

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

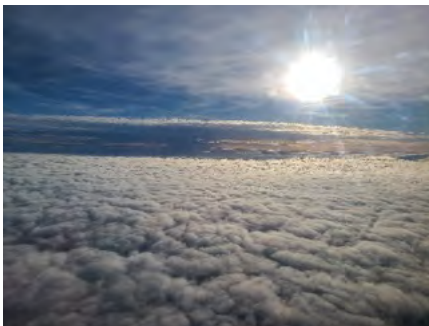
Tourbericht

02. – 10. Februar 2024

FLORIDA KEYS & EVERGLADES

[Tourguides: Olaf & Judith Klein + Mathias & Peggy Lichtblau]

Freitag, 02.02.2024



Über den Wolken auf dem Weg nach Miami wird die Freiheit wohl grenzenlos sein. Aber bis dahin war das Zittern groß. Zwischen dem Streik des Flugpersonals und dem Streik des Bodenpersonals haben wir am Abflugtag Freitag gerade den Tag erwischt, an dem der Service einigermaßen klappte. Zwar wurde unseren Freunden, die von Hamburg flogen, gesagt, ihr

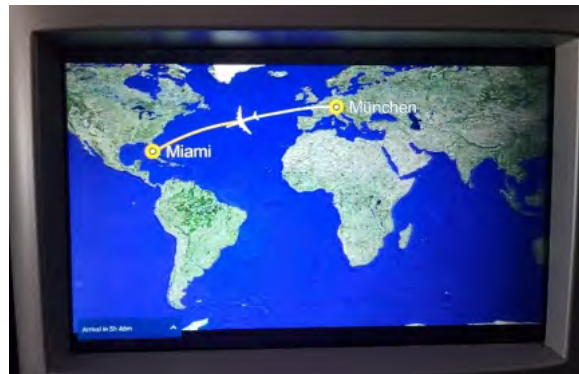
Gepäck würde wegen des Streiks nicht befördert, aber -Oh Wunder- bei der Ankunft in Miami tauchten die Koffer dann doch auf. Nur ein Freund gab nach mehrmaligem Umbuchen entnervt auf und stornierte seinen Flug. Schade, aber bei dem Chaos verständlich.

Wir anderen, massiert auf dem Flug von

München

nach Miami

vertreten, tauchten am frühen Nachmittag in unserem Hotel in Miami auf, begeistert begrüßt von den bereits früher angereisten Freunden und Temperaturen so um die 25 Grad (Celsius, nicht Fahrenheit).



Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

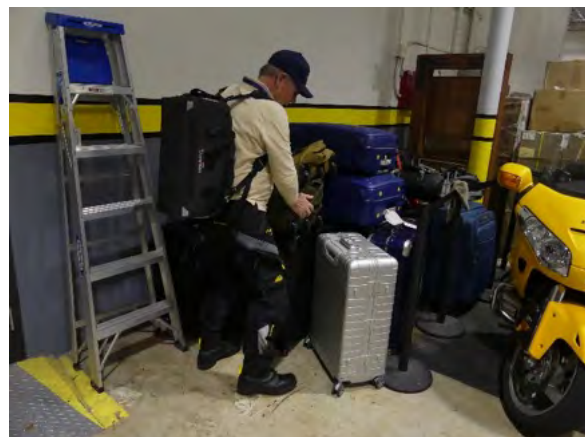
Nach Einräumen und kurzer Entspannung gab es dann schon den ersten, von unserem Guide Olaf organisierten Programmpunkt, ein Abendessen im 94th Aero Squadron Restaurant am Flughafen. Zwar draußen ein bisschen militaristisch mit Jagdflugzeug, Kanonen und MG´s vor der Haustür (Funktionsfähigkeit nicht getestet), drinnen aber mit leckerem Essen und vernünftigem Bier.



Olaf hatte in weiser Voraussicht einen Bus organisiert, der uns gut gekühlt beim Restaurant ablieferte und zurückbrachte und uns auch am Folgetag für den Transport zu EAGLE RIDER zur Verfügung stand was, wie sich herausstellen sollte, einfach eine glänzende Idee war.

Samstag, 03.02.2024

Nach einem zünftigen Frühstück mit sehr magenschonendem Kaffee, welches uns in ähnlicher Form auch in den Folgehotels erwarten (nach anderer Ansicht: verfolgen) sollte, waren wir ganz „jibberig“ auf unsere Maschinen. Nur ein kleines Hindernis war noch zu beseitigen. Olaf hatte mit



dem Management des Hotels die Aufbewahrung unserer Koffer während der Tour verabredet. Der zuständige Mitarbeiter litt aber an Gedächtnisschwäche (kommt ja auch in anderen Ländern häufiger vor, siehe unser Kanzler) und wollte plötzlich pro Gepäckstück und Tag 15,- \$ sehen. Jetzt also wieder Bus und die Zusage von EAGLE RIDER, Gepäck dort einlagern zu können. Tschüss, Servicewüste Eden Hotel.

Tja, und da standen sie nun in voller Pracht und blank geputzt, diverse Harley Davidson.



EAGLE RIDER hatte sogar zur Stärkung der Fahrer hoch kalorische Doughnuts vorgesehen, aber das Interesse galt doch eher den Maschinen und ersten Eingewöhnungsrunden.



Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Nach angenehm unkomplizierter Abwicklung der Übernahmeformalitäten ging es durch die Häuserschluchten und den dichten Verkehr nach Miami Beach, um dort am Ocean Drive ein bisschen vom Flair dieser Partymeile einzufangen. Auf die gleiche Idee waren aber so geschätzt mindestens 100.000 andere Verkehrsteilnehmer auch

gekommen.

Nach mehrmaligem Passieren des Ocean Drive und anliegender Straßen mit nervendem Stop-and-Go-Verkehr gab unser Guide dieses Vorhaben jedenfalls auf und führte uns etwas außerhalb an den Rand der Bucht. Ein benachbarter Supermarkt versorgte uns mit dem dringend benötigten



Flüssigkeitsnachschatz und ein Restaurant mit ebenfalls sehr willkommenen Entsorgungsmöglichkeiten. Immerhin konnten wir im Vorbeifahren einen Blick auf die neue ICON OF THE SEAS, den größten



Kreuzfahrer der Welt, auf dem sich bis zu 9.000 Passagiere drängeln,



werfen. Was haben wir mit unseren Bikes doch da für einen Freiraum, selbst auf Miamis Strassen.



Trotz für Olaf vollkommen ungewohnter Getränkeauswahl führte er uns zielgerichtet zu unserem heutigen Übernachtungsstop, dem Quality Inn in Florida City und genauso zielsicher zu Fuß



zum abendlichen Restaurant, dem Texas Roadhouse, wobei zur Rückkehr ins Hotel doch von allen der Service von Uber bevorzugt wurde.

Berichter: Josef Bockhorst

Fotos: Ortrud Bockhorst

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Sonntag, 04.02.2024

In die Everglades zum Ort Flamingo, Manatees und Aligatoren nebst Vögel gucken ☺.

Regnet es oder regnet es nicht? Schon beim Frühstück die Frage unter uns Freunden, ob wir bereits mit Regenkombi starten oder uns gegebenenfalls bei einsetzendem Regen auf selbigen einstellen.



Die Entscheidung fiel auf Zwischenstopp zum Überziehen der Regenbekleidung. Erster Anlaufpunkt war ein Supermarkt, um uns mit Proviant für das Mittagessen zu versorgen. Ein versprochener Walmart wurde zum Gordon degradiert, allerdings fanden alle hier ihre Mahlzeit für das Lunchpaket.

Wohl an, es ging auf unseren Feuerstühlen gen Horizont, der uns eine dunkle Wand entgegenbrachte auf unserem Weg in die Everglades. Es brauchte etwas, bis wir aus der Stadt heraus waren. Zudem bewegten wir uns auf eine sehr dunkle Wetterfront zu, die nichts Gutes erwarten ließ. Mit den ersten Regentropfen wurde ein Parkplatz angesteuert, der uns Gelegenheit gab, unsere Regenkombis anzuziehen. Das stellte sich als sehr gute Entscheidung raus.

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Dieser umsichtige Kleidungswechsel wurde dann auch umgehend mit Regentropfen belohnt, sodass unser Zwischenstopp seine Wirkung nicht verfehlt hatte.

Tropfen um Tropfen, um Tropfen, und noch mehr Tropfen begann der Regen ergiebiger zu werden, um dann in einen Wolkenbruch zu enden. Eine Symphonie an Niederschlag, die selbst unsere Regenkleidung als vertane Liebesmüh erschienen lies. Binnen kurzer Zeit drückte die Wassersäule durch noch so kleine Öffnungen am verummten Körper, sodass nicht nur die Kleidung unter unserer Gummihaut sondern auch buchstäblich der Schlüpper durchnässt und zu einem unangenehmen Begleiter auf der Weiterfahrt in die Everglades wurde.

Nach anfänglicher Feuchte wurde die Regensäule schließlich erreicht. Es ist schon interessant, wie sich die endlosen Wassermassen so langsam vom Kragen aus V-förmig, über den Brustkorb ihren Weg zu allen Körperstellen suchen, die sich unterhalb des Halses befinden. Die Schuhe gaben ihren Widerstand gegen die Regenmassen auf und füllten sich trichterhaft. Es schüttete aus Eimern. Um es formlos beim Namen zu nennen: Wir wurden klitschnass!

Diejenigen Hartgesottenen, die einen Jethelm – im Volksmund Salatschüssel genannt – trugen, bekamen kostenfrei ein Wellnessangebot in Form eines Peelings auf ihrer Gesichtshaut und konnten einen kostenlosen Drink an Regenwasser aufnehmen.

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Die sieben Kurven, die wir auf unserem Weg zu unserem Ziel in die Everglades gefahren sind, fielen so gar nicht auf. Schade eigentlich, eine davon hatte fast 90°. Behaupte doch einer, wir hätten dem Kern unserer Motorradfreude nicht Aufmerksamkeit geschenkt.

Passgenau mit unserer Ankunft in Flamingo, dem heute südlichsten Punkt der Everglades, den man mit Fahrzeugen auf der Straße erreichen kann, neigte der Regen sich dem Ende.



Da schien doch jemand an uns zu denken. Weit gefehlt. Nachdem wir unsere Helme abgenommen hatten, wurden wir von einem neuen Problem gepiesackt. Feinste Stiche auf Wangen, Nasen, Nacken und Elsewhere wurden zu einer neuen Herausforderung, der wir Einhalt gebieten mussten.

Die gute Judith eilte zur Hilfe und gab lindernde Taten durch einen Teaser, der seine neue Aufgabe, den Kampf gegen die Insektenplage, gut erfüllte. Durch das tolle Gerät wurden der Einstich erhitzt, die Eiweiße am Einstichpunkt zerschlagen und das Jucken war umgehend vorüber. Welch Wonne, dass wir auch diesem Problem gemeinsam entgegentraten.

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Wohl an, zum hier ansässigen Guy Bradley Visitor Center. Auf der Empore im ersten Stock nahmen wir unser zuvor beschafften Proviant ein. Allerdings wurde in der Pause auch versucht, die Kleidung wieder halbwegs trocken zu bekommen. War vergeblich, nur die gefühlte Bestätigung, dass durch das Tun eine Linderung der Klammtheit auf der Haut erreicht wurde. Lustig war allerdings, dass einige Durchnässte ihre Socken auswrangen, um halbwegs angenehme Laufkultur zu erreichen.



Er wurde uns ein schöner Blick auf den Bradley Key und zu den Oyster Keys geboten, der der Einnahme unseres Mittagessen einen schönen Rahmen gab.

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Nach der Nahrungsaufnahme und dem Besuch des Visitor Centers ging es vorbei an seenartigen Pfützen zum Hafen. Hier ging es auf ein Ausflugsboot, um den Buttonwood Canal entlang zu schippern. Vorab bot das Hafenbecken noch einen beachtlichen Alligator, der uns an der Kaimauer beobachtete. Dazu kamen in der Nachbarschaft eine Herde Manatees, die friedlich ihrem Dasein einen Sinn gaben.

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Unsere Minikreuzfahrt entlang des Buttonwood Kanals wurde sehr informativ von einer freundlichen Reiseleiterin umfangreich illustriert. Seevögel, Adler, Flora und Fauna sind uns nahegebracht worden. Der Höhepunkt ereilte uns bei Erreichen der Coot Bay, einem sehr eindrucksvollen See. Zur Begrüßung an der Einmündung gesellte sich ein Delfin zu uns und hat sich zwei bis dreimal sehen lassen.





Nach der Rückkehr im Hafen nahmen wir unsere Tour wieder auf und machten uns mit rasanter Geschwindigkeit auf den Rückweg, um kurz vor der Ausfahrt vom Park das Royal Palm Visitor Center zu besuchen. Hier wurde sehr eindrucksvoll die Entstehung des Parks illustriert und die Artenvielfalt an vielen Beispielen detailgenau beschrieben.



Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Anschließend setzten wir unsere Fahrt zurück zum Hotel fort. Übrigens bei strahlendem Sonnenschein und sehr angenehmen Temperaturen. Am frühen Abend nahmen wir dann unser Garagenseidel in Eigenregie am Motel ein. Es artete zu einem nahtlos übergehenden Abendessen, versorgt durch die in der Nachbarschaft ansässigen Junkfood-Gaststätten (mir fällt der Plural von Restaurant nicht ein), aus.

Ein schöner Tourentag mit fast allen meteorologischen Extremwetterlagen, mal abgesehen von Schnee und Frost. Uns hat es sehr gefallen.

Berichter: Ulli & Hiltrud Witte

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Montag, 05.02.2024

Von Florida City bis nach Key West, 125 Meilen

Es ist noch dunkel, als ich die Augen aufschlage. Geweckt werden wir von den Bauarbeitern, die ebenfalls im Quality Inn übernachtet haben und jetzt mit ihren schweren Fahrzeugen wegfahren. Der Sonnenaufgang verspricht klares Wetter, nachdem es gestern Vormittag stark geregnet hat. Wir frühstücken gut gelaunt neben der Lobby: Kaffee, Tee, Kakao, Saft, Rührei, Bacon, Waffeln, Pancakes, Cereals, Bagel und sogar Bananen. So ein Motel ist wirklich super praktisch, wenn man mit der Harley unterwegs ist und direkt vor der Zimmertür parken kann. So ist das Moped schnell gepackt, die Taschen verzurrt. Es kann pünktlich abgefahren werden. Doch kurz vor neun fängt es doch richtig an zu regnen. Also schnell die Regenkleidung anziehen.



Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Los geht's Richtung Süden immer geradeaus den Overseas Highway Number One zum ersten Stopp nach 45 km, Starbucks in Key Largo. Wer den Film Key Largo mit Humphrey Bogart und Lauren Bacall kennt, denkt vielleicht, dass selbiger nach dem Ort benannt ist. Es verhält sich jedoch genau umgekehrt. Zunächst wurden einige Szenen auf den nördlichen Keys in einem Kaff gedreht, das damals noch Rock Harbor hieß. Dann kam der Film mit Starbesetzung 1948 in die amerikanischen Kinos und wurde ein Erfolg. Das brachte die Einwohner auf die Idee, das Städtchen umzubenennen, um davon zu profitieren. Laut Roadbook ist dieser Halt nicht eingeplant. Aber wir sind nass wie die jungen Hunde, in manchen Stiefeln steht das Wasser, Jeans und Jethelme lassen diese Wassermassen durch.



Wir sind ja schließlich im Sunshine State unterwegs und auf den Bildern, die man von den Keys, diesen vielen Inseln und Brücken sieht, scheint immer die Sonne. Unserer guten Laune tut der Regen keinen Abbruch.



Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Wir fluten den Starbucks, trinken etwas, leeren die Blase und weiter geht es, der Sonne entgegen, das hoffen wir jedenfalls. Aber wer sich Olafs Reisen anvertraut, weiß, früher oder später regnet es, und immer heftig bis gefährlich. Zum Regen kommt der Wind. Das sonst karibikblaue Meer ist grau-trüb. Neben uns sind die alten Brücken der Eisenbahn, die einst ab 1904 von Henry Morrison Flagler gebaut wurde. Der Bau der Strecke war äußerst schwer, viele Sümpfe mussten durchquert werden, zudem behinderten Stürme und Moskitoschwärme die Bauarbeiten. 1912 fuhr der erste Zug nach Key West. Doch der Labor Day Hurricane 1935 zerstörte große Teile der Gleise und Dämme. Mittlerweile war das Auto auf dem Vormarsch. Die Bahn wurde nie wieder aufgebaut, stattdessen der U.S. Highway 1 gebaut, den wir jetzt fahren. Teils wurden dafür die stehen gebliebenen Brücken der Eisenbahn genutzt. Andererseits werden die alten Eisenbahnbrücken von Anglern, Fußgängern, Radfahrern und Vögeln benutzt. Sie sind dann jedoch immer Sackgassen.

Pünktlich zur Mittagspause im Sunset Grille in Marathon nach weiteren 85 gefahrenen Kilometern reißt der Himmel auf, die Sonne scheint, als wäre nie etwas gewesen. Das Restaurant liegt wunderschön am Wasser mit Blick auf die Seven Mile Bridge, längste Brücke der Keys mit 10.931 Metern. Unter den 42 Brücken über die Keys ist sie wohl die bekannteste. In dem James Bond Film Licence to Kill, der auch in Key West spielt und in True Lies ist sie zu sehen. Im Lokal, das aussieht, wie eine große Tiki Bar, wird schnell für uns eine lange Tafel gezaubert. Jede Menge Cocktails sind im Angebot, but don't drink and drive.



Nachdem alle gegessen haben, nehmen wir uns noch die Zeit für ein Gruppenfoto mit der berühmten Brücke im Hintergrund.



Olaf verspricht, anzuhalten, wenn es wieder regnen sollte. Und na klar, nach einigen Meilen wird der Himmel immer dunkler, die ersten Blitze zucken am Horizont. Und kaum, dass wir stoppen, um unsere Regenkleidung überzustreifen, geht es auch schon los. Es regnet, wie aus Eimern, ein gewaltiger Thunderstorm, nicht weit entfernt von uns. Doch beharrlich fahren wir immer geradeaus Richtung Key West. Big Brother is watching us. Eine Verkehrs-Web Cam nimmt uns auf. Meine Schwester schickt mir den Screenshot. Welch ein Zufall.



Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

In Key West angekommen, beruhigt sich das Wetter. Schnell zum Hotel, aber nur wenige Minuten, da wir weiter zum Hafen wollen zur Sunset Cruise mit der America 2.0, Classic Harbor Line. An der Rezeption werden wir freundlich empfangen und bewundert, aber es ist das falsche Hotel. Also wird wieder aufgesattelt und direkt zum Segelschiff gefahren. Nachdem alle geparkt und die entsprechende Gebühr entrichtet haben, erreicht Olaf eine SMS, dass die Cruise wegen des Wetters abgesagt wird. Wie schade. Wir hatten uns doch so darauf gefreut. Noch denken wir, dass wir stattdessen am kommenden Tag eine High Noon Cruise unternehmen. Ein Teil von uns begibt sich in ein Open Air Lokal am Hafen mit Live Musik, die anderen fahren direkt zum Hotel, um bald darauf nach einer schnellen Dusche zu Fuß oder per Taxi in die berühmte Duval Street zu gelangen. Der Abend ist zur freien Verfügung.



Key West ist sehr gepflegt, wunderschöne Holzhäuser mit Veranden und Schaukeln, Vorgärten mit Bougainvillea säumen die Seitenstraßen. Gefühlt überall begegnen uns stolze bunte Hähne, die ständig krähen. Wir sitzen draußen, das Wetter hat sich für heute beruhigt, trinken leckere Cocktails, genießen die Live Musik, wundern uns über die Unmengen von Ein-Dollar-Noten, die an sämtliche Wände und Pfosten gepinnt sind, essen Meeresgetier, Pizza oder Beef. Danach schlendern wir die Duval Street entlang, besuchen den ein oder anderen Shop. Die Souvenirjäger kommen auf ihre Kosten, T-Shirts, Magnete für den Kühlschrank; was das Herz begehrt. Auch ein Besuch in Sloppy Joe's Bar muss sein. Für die Leser dieses Berichts: Es gibt sogar eine Live Stage Cam. Schaut doch mal rein. Doch Ernest Hemingway war seinerzeit schräg gegenüber bei Capt. Tony's Saloon, the First and Original Sloppy Joe's Bar 1933-1937, dort baumeln Unmengen von Büstenhaltern die Decke herunter...

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Danach noch ein kurzer Abstecher zum um diese Zeit menschenleeren Mallory Square, bevor es mit dem Taxi zurück zum Hotel geht. Die Bar ist bereits geschlossen. Auf den außenliegenden Gängen begegnen uns an Gittern aufgehängte Socken, Hosen, IFMR Shirts und Schuhe, nass durch den Regen. Ob alles bis morgen trocknet?



Zufrieden und glücklich fallen wir ins Bett und freuen uns auf den kommenden Vormittag in Key West, der Southernmost Town von Continental USA und einer hoffentlich sonnigen Fahrt über die Keys, damit das Meer so kitschig türkisblau schimmern kann.

Lieber Olaf und liebe Judith, vielen Dank für diese wunderbar gelungene Reise und danke auch an die beiden Charlies Peggy und Mathias für das unermüdliche Einsammeln der Bikes und allen Mitreisenden ein großes Dankeschön für diese sagenhafte Gemeinschaft.

Berichter: George und Christina Brenninkmeijer

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Dienstag, 06.02.2024

Der Morgen des Dienstags begann schon beim Frühstück mit aufmunternden Worten unseres immer wohl gelaunten Tourguides Olaf:

„Nach dem Regen kommt ... der Sturm“.

In der Tat, wir hatten alle Mühe beim Frühstück im Freien neben dem Pool das Pappgeschirr gegen die Attacken des starken Windes auf den Tischen zu halten. Beim teuersten Hotel unserer Reise, dem „Fairfield Inn Key West“ konnte ja auch keiner mit echtem stabilem Porzellan Geschirr rechnen. Manche beklagten sich in diesem Hotel aber über jenen Hahn, welcher den Tag schon ab 2 Uhr nachts in höchsten Tönen einläutete. Kaum war man nach 30 Minuten Ruhe wieder eingeschlafen, da kam er auf die Idee, die Hühner oder doch eher die Hotelgäste erneut stolz auf sich aufmerksam zu machen.



Nach dem Frühstück ließen wir unseren Blick an der südlichsten Stelle Floridas 90 Meilen nach Kuba schweifen, ehe im „Hemingway House“ etwas Kultur angesagt war. In diesem galt unsere Aufmerksamkeit neben den Ausführungen über Hemingways Bedeutung und Liebesleben in gleichem Maße den 61 Katzen, die hier in Freiheit herumstreunen dürfen. Olaf machte es noch spannender, indem er vor der Führung auf einen Penny aufmerksam machte, welcher vor des Schriftstellers Pool von seiner wohl mehrfach betrogenen Frau sichtbar in Beton eingelassen wurde. Es war jener Penny, den Ernest ihr vor die Füße warf, als sie nach erneuter Enttäuschung, im Garten einen Pool bauen ließ, welcher ihn ein Vermögen gekostet hatte und sie ihm damit den letzten Penny aus der Tasche raubte.

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Nach dem Schlendern durch die „Duvalstreet“ in Key West mit vielen Kneipen und bunten Häusern, wurde die Vorfreude auf die schon vom Vortag verschobene Segeltour leider wieder getrübt, da die stürmische See die meisten überzeugte, auch den zweiten Versuch abzusagen, da es dem

ein oder anderen Magen nicht dienlich gewesen wäre, unter diesen Windverhältnissen rauszufahren.

Stattdessen zog es uns in einige der einladenden Hafenkneipen, um über dieses ausgefallene Abenteuer auf stürmischer See zu trauern oder erleichtert zu feiern, hier nochmals herumgekommen zu sein.



Stattdessen durften wir auf dem Rückweg Richtung Key Largo auf halber Strecke in Whale Harbor Islamorada lustige und fast gefährliche Pelikane erleben. Eigentlich sollten wir übergroße Fische füttern. Dass dies ein großes Geschick erforderte, wurde uns schnell klar, als wir sofort von den etwa 50 Pelikanen durch ihre Raffinesse daran gehindert wurden, die Fische zu füttern. Denn die Pelikane schnappten uns das Futter mit ihrem spitzen langen Schnabel entweder in der Luft oder von hinten zwischen den Beinen lauernd weg, noch ehe die Fische im Wasser nach dem Futter schnappen konnten.

Die Rückfahrt zwischen Atlantik auf der einen und dem Golf von Mexiko auf der anderen Seite, versetzte uns fast in meditative Stimmung, da wir nicht auf Kurven achten mussten, dafür aber den Blick hier und da in die Weite des Meeres gleiten lassen konnten. So gerieten vermutlich manche Alltagsthemen dank dieser Eindrücke völlig in den Hintergrund.

Matthias gönnte uns als Guide an diesem Tag noch einen schönen Zwischenstopp mit ruhigem Blick aufs Meer, bevor wir das Hotel „Marina del Mar Resort“ erreichten. Der Tag klang mit einem lustigen türkischstämmigen Kellner aus, der es durch entsprechende Animationen und Selbstdarstellungsversuchen immer wieder schaffte, manche zum Bestellen weiterer Getränke zu bewegen. Das halbrunde Sitzen um seine

Bar motivierte ebenso dazu. Dass wir da kaum „Nein“ sagen konnten, kann wohl jede und jeder verstehen!

Berichter: Markus Hirlinger

Mittwoch, 07.02.2024

Etappe von Key Largo nach Everglades City (ca. 230 km)

An diesem Morgen haben wir das „üppige“ Frühstücksangebot den örtlichen Eichhörchen überlassen und sind gegen 8:30 Uhr aufgebrochen, um uns die originale African Queen aus dem gleichnamigen Film mit Humphrey Bogart und Kathrin Hepburn anzusehen. Das kleine Boot lag nur einen kurzen Fußmarsch vom Hotel entfernt und war für sein Baujahr (1912) erstaunlich gut in Schuss. Im gleichen Hafen sponsoren Rotarier sogar das recyceln von Angelschnüren.



Gegen 10:00 Uhr knurrte dann doch der eine oder andere Magen und der Captain steuerte eine lokale Bäckerei an. Hier konnte man sich schon morgens mit geröstetem Schweinebauch oder -Nacken stärken. Wer hier spanisch sprechen konnte war klar im Vorteil.

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Nach anderthalb Stunden Fahrt erreichten wir Shark Valley und reiheten uns in die lange Warteschlange zum Parkplatz ein, nach zähen Verhandlungen durften immer 4 Motorräder rein, wenn ein Auto den Parkplatz verlassen hatte.



Cornelius nutzte die Gelegenheit und taufte seinen Helm in echtem Everglades Sumpfwasser!

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



In Shark Valley bestand die Möglichkeit das Naturschutzgebiet per Tram oder Fahrrad (Meals on wheels) zu erkunden, wozu sich ca. die Hälfte der Gruppe entschied.



Auf der ca. 24 km lange Strecken bekamen wir ungefähr alle 3 km einen trägen Alligator zu Gesicht. Diese nutzen die Wintersonne, um Ihre wechselwarmen Körper in der Sonne aufzuheizen. Den Hinweis, mindestens

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

2,5 Meter Abstand einzuhalten hat nicht jeder beachtet, es sind aber alle in einem Stück wieder zurückgekehrt.



Highlight der Tour ist eine in den 60er Jahren gebaute Aussichtsplattform, (ein Überbleibsel der damaligen Suche nach Öl) von der man einen grandiosen Ausblick über die Everglades hat.

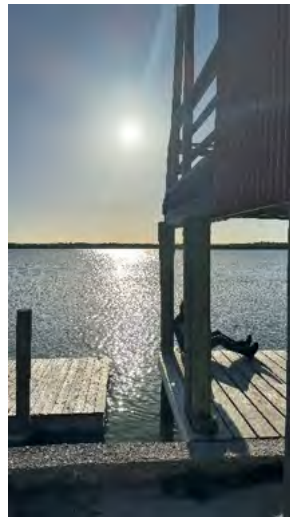


Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Der Guide der Tram Tour hatte viele interessante Details zu der Entstehung des Everglades Nationalparks, dem Unterschied zwischen Krokodilen und Alligatoren, sowie allgemein zu Flora und Fauna zu berichten. Eine absolut empfehlenswerte Erfahrung. Nach 4 Stunden machten wir uns auf zu unserem nächsten Ziel, dem südlichsten befahrbaren Punkt der westlichen Everglades, dem Smallwood Store in Chokoloskee, um dort zu beobachten, wie die Sonne untergeht. Der Plan ging leider nicht ganz auf, da wir unterwegs zu viel Gas gegeben hatten und viel zu früh vor Ort waren. Trotzdem waren wir begeistert und habe eine kleine Rast eingelegt.



Als wir unser Motel gefunden hatten und standesgemäß ein Garagenseidel im gegenüberliegenden Diner genossen, sind wir zu Fuß zum Restaurant Camellia Street Grill aufgebrochen, um dort unter anderem die beliebten Stone Crabs und sogar Alligator zu verspeisen.



Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Nachdem unter Zuhilfenahme von diversen chemischen Keulen die hiesigen Mosquitos und anderlei Getier unschädlich gemacht wurde, hatten wir eine erholsame Nacht im Everglades City Motel.



Berichter: Marcus Birkel

Donnerstag, 08.02.2024

Everglades City – Naples – Bonita Springs (ca 100 km)

Originaltext Roadbook für den 8.2.: „*Unser heutiges Hotel hat als einziges kein Frühstück inkludiert, da es kein Frühstück anbietet.*“ ... nach den vergangenen „Frühstückbuffets“ kann man einfach nur resümieren: „Schwein gehabt“

Unser All American Breakfast im Island Café in Everglades City war eine willkommene Abwechslung zu den geübten Motel Frühstück Plastik Orgien und der perfekte Start in einen sonnigen Tag durch die Everglades. Die familiäre Atmosphäre im Everglades City Motel gepaart mit der gnädigen Abfahrtszeit von 9:15h taten ihr übriges für eine entspannte, kurze Anfahrt zu dem heutigen Highlight, der Everglades City Airboat Tour.

Wir fahren Airboats ... ein Kindheitstraum wird wahr, seit den Zeiten von „Flipper“ und den Abenteuern von Sandy, Bud und Vater Porter Ricks, wo die Welt noch vom Airboat aus gerettet wurde ... Aufgeteilt in 4 Gruppen ging es mit unseren launigen Airboat Kapitänen und begleitet von dem ohrenbetäubenden Lärm der 400 PS Motoren durch die Mangroven-Wälder des Landschaftsschutzgebiets ...

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Nach dem bestandenen Abenteuer Everglades ging es auf unseren Harleys in Richtung Naples mit Zwischenstopp am kleinsten Post Office der Vereinigten Staaten in Ochopee, die fleißigen Kartenschreiber unter uns nutzten die Gelegenheit, ihren Lieben in der Heimat eine Karte mit Sonderstempel zu senden.



Weiter, weiter, immer weiter knattern wir auf dem Tamiami Trail Richtung Naples. Olaf versprach uns Ausgang: Sightseeing und shoppen in Eigenregie steht auf dem Programm. Geparkt wurde im noblen, Schatten spendenden Parkhaus direkt an der 5th Ave.

Ein wunderbares Mittagmahl in der Osteria Maria belohnt uns nach den hohen Temperaturen auf der Fahrt hierher. Ein kurzer Blick auf den Badestrand und schon ging es weiter in Richtung Norden nach Bonita Springs.

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Die Truppe beherrschte den städtischen Stopp and Go Verkehr mal wieder in souveräner IFMR-Manier, aus den Harley-Lautsprechern versorgten wir den Feierabendverkehr mit heimischen Klängen, atemlos beglückte Helene Fischer die Truppe aus Germany im dichtesten aller Staus.

Wie immer perfekt sofort auch mit der bezogen wir unser kurzem Garagenseidel Termin zum gleich nebenan. Die Truppe saß dann noch durchaus partner-zusammen.



organisiert vom großen Olaf, (ab Neuerwerbung, dem kleinen Olaf) Quatier und hatten schon nach und Körperpflege den nächsten Abendessen im Restaurant Aqua inzwischen bekannte Gin Tonic bis in den späten Abend bei schaftlich interessanten Themen

Mein Dank geht an unseren Captain Olaf und Judith für Euren unermüdlichen Einsatz, die beiden Charlies Peggy und Mathias, die uns auch an diesem Tag wieder perfekt nach hinten absicherten, und überhaupt an jeden der ganzen Florida IFMR Truppe, es war eine unvergessliche Woche mit Euch !

Berichter: Cornelius Quentell

Freitag, 09.02.2024

Nach einer ruhigen Nacht haben wir unser Frühstück eingenommen mit Pappsteller, Plastikbecher, Papp-Kaffeebecher, Plastikbesteck eingepackt in Plastik, aber immerhin mit Toast und Ei. Süßkram gibt es sowieso immer. Um 9 Uhr ging es dann los Richtung Ft. Myers Beach, wo wir durch die langsame Geschwindigkeit Zeit hatten, uns die (fast alle) neu gebauten und viele wirklich schöne Häuser anzusehen. Der Hurrikan IAN hatte ja vor nicht mal zwei Jahren große Zerstörung angerichtet. Kurzer Stopp am Strand. Bei dem blauen Himmel und dem ruhigen Meer kann man sich kaum vorstellen, wie der Wind dort gewütet hat.

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Um unglaublich pünktlich 10 Uhr sind wir dann in der Edison und Ford Winterresidenz angekommen.



Jeder konnte auf eigene Faust, mit Audioguide oder mit Führung das Areal erkunden. Sehr auffallend waren die riesigen Banyan Bäume aus der Familie Ficus. Edison, Ford und Firestone suchten schnellwachsende Bäume, die Kautschuk/Latex produzieren. 17.000 Bäume wurden untersucht. Die Laborkosten und das langsame Wachstum der Bäume machten das Projekt unattraktiv.

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



So fünf bis sechs Ford Modelle standen in einer Scheune, unter anderen Ford Model T.



Dort haben wir auch erfahren, dass Edison das Elektro-Auto als Transportfahrzeug der Zukunft sah und experimentierte mit Batterien für einen sauberen Antrieb für Autos. Bereits um 1900 gab es mehr Elektrofahrzeuge in den USA als Verbrenner. (Wie wir wissen, setzte sich der Verbrenner aber durch, weil er längere Reichweiten hatte, lauter und dadurch männlicher wirkte... Für die Damen, die damals schon Automobile fahren konnten, war ein Detroit Electric auch schon mal mit Blümchenstoff ausgeschlagen...)

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Das Familienhaus von Edison wurde 1886 erbaut und in den nächsten Jahren kamen Gästehaus, Hausmeisterhaus und Garagen dazu. Auch einen Pool gab es. Ford wurde vom Nachbarn eingeladen, doch auch die Wintermonate in Ft. Myers zu verbringen und so hat Ford 1916 dann auch sein Winterdomizil dort gekauft, sodass die beiden Mega-Unternehmer in herrlicher Lage die Winter dort verbringen und sich miteinander austauschen konnten.



Die Häuser wurden durch ein preisgekröntes Projekt im Jahr 2007 restauriert, der Verein „The Thomas Edison & Henry Ford Winter Estates“ wurde gegründet, der die Anlage pflegt und erhält. Nach Besichtigung der wirklich schönen Häuser noch ein schneller Rundgang durch das Museum, wo verschiedene Erfindungen von Edison und auch Autos von Ford zu sehen sind. Wer mehr wissen möchte: www.EdisonFord.org

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland



Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Danach fuhren wir das kurze Stück zum Lunch ins „The Edison“, um bei schönstem Blick auf den Golfplatz im Schatten Burger und co. zu verspeisen.



Dann kam der lange Rückweg fast ganz ohne Kurven zurück nach Miami, wo alle heile im Even Hotel ankamen.

Die sieben Meilen zum Lokal haben sich gelohnt, wir hatten einen schönen Abschiedsabend mit Ehrungen an die Organisatoren, Olaf, Judith, Peggy und Mathias.



Herzlichen Dank für die schöne Tour, die uns allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Berichter(in): Anette Fischer

Rotary



International Fellowship of
Motorcycling Rotarians
Chapter Austria · Germany · Switzerland

Finally....

Vielen Dank an eine super Truppe und eine wunderbare Woche im Sunshine State, der seinem Namen nicht immer, aber doch weitgehend alle Ehre machte, sagen Eure Tourguides



Olaf



Judith



Mathias & Peggy

Bis bald zur Fortsetzung in Kentucky

